

Ausstellung 25 Jahre nach Tschernobyl Menschen-Orte-Solidarität vom 3.-8.April 2011 in Berlin-Treptow-Köpenick

„Die UNESCO-AG“ der Robert-Jungk-Schule aus Charlottenburg-Wilmersdorf hat sich diese beeindruckende Ausstellung am 7.4.2011 angesehen und hofft, dass in allen Bundesländern Schüler und Schülerinnen Gelegenheit haben, diese „Dokumentation eines sehr aktuellen Ereignisses“ anzusehen und (daraus) für die Zukunft verantwortungsvoll zu lernen.“

„Wie ahnungslos war ich damals- danke den Initiatoren.“

„Eine Ausstellung mit unglaublicher Aktualität durch den Unfall in Japan. Hoffentlich bleibt die Wirkung für ein Umdenken der Energieversorgung weltweit erhalten...“

(Eintragungen aus dem Besucherbuch der Ausstellung in Berlin)

Die Ausstellung des IBB (Internationales Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund) ist insbesondere den Menschen gewidmet, die durch die Reaktorkatastrophe gestorben sind oder deren Leben durch die Folgen von Tschernobyl für immer gezeichnet bleibt. Das sind vor allem die über 850.000 Liquidatoren sowie die ca. 350.000 evakuierten Umsiedler. Mit der Ausstellung soll auch ein Beitrag gegen das Verdrängen und Vergessen geleistet werden. Das darf nicht nur auf die wenn auch beispielhafte und anhaltende europäische Solidaritätsbewegung mit den betroffenen Menschen beschränkt bleiben. Die Ausstellung und die im Rahmenprogramm organisierten Veranstaltungen wurden in vielen Gesprächen dazu genutzt über den forcierten Ausstieg aus der Atomenergie und den verstärkten Einsatz alternativer Energien auch vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse in Fukushima/Japan neu nachzudenken.

Von zentraler Bedeutung war die Eröffnungsveranstaltung mit über 100 Teilnehmern. Dabei unterstrichen die Redner, unter anderen Michael Müller, Bundesvorsitzender der Naturfreunde und ehemaliger Staatssekretär im Bundesumweltministerium sowie Dr. Ludwig Brüggemann, IBB-Vertretung Berlin die hohe politische Bedeutung dieser Ausstellung. Am Nachmittag des Eröffnungstages fand in der Schlosskirche Köpenick ein viel beachtetes Gedenkkonzert mit Künstlern russischer Herkunft und Lesungen statt.

Insgesamt haben die Ausstellung und die Rahmenveranstaltungen etwa 1.400 interessierte Bürger unterschiedlichen Alters besucht. Dabei war der Anteil junger Leute mit ca. 600 Personen besonders hoch. Darunter waren 15 Klassen aus 12 Schulen, durchaus nicht nur aus dem Köpenicker Raum, mehrere Konfirmandengruppen u.a. kamen hinzu. Diese Gruppen, die zumeist die erbetene Voranmeldung genutzt hatten, bekamen vorab das vom IBB erarbeitete Material zur Verfügung gestellt und nutzten nach dem Ausstellungsrundgang die Möglichkeit, mit dem Liquidator Vladimir Sednjov als Zeitzeugen der damaligen Ereignisse ins Gespräch zu kommen. Aussage eines Gymnasiallehrers für Chemie:“ Wo gibt es sonst die Möglichkeit, mit einem Zeitzeugen von damals zu reden?“

Sowohl in Schulen als auch in dem vom Trägerkreis gestalteten Rahmenprogramm stellte der Film „Tschernobyl - Der atomare Schrecken“ von Bernd Dost eine wesentliche Unterstützung und Gesprächsgrundlage dar.

Folgende Rahmenveranstaltungen wurden durchgeführt:

Podiumsgespräch zu den Themen „Tschernobyl und 25 Jahre danach“ und „Brauchen wir Atomenergie?“ mit Zeitzeugen, Befürwortern und Gegnern von Atomenergie.

- **Prof. Volker Quaschnig**, HTW Berlin, Lehrstuhl für regenerative Energiesysteme (Moderation und Diskussionsteilnahme)
- **Dr. Manfred Marz**, ehemaliger Leiter des Umweltamtes von Berlin-Köpenick

- **Dr. Matthias Miersch**, Umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
- **Hans Minge**, Strahlenschutzfachmann mit langjähriger internationaler Tätigkeit in Atomkraftwerken bzw. kerntechnischen Anlagen
- **Dr. Michael Paul**, CDU-Bundestagsfraktion, Mitglied im Umweltausschuss des Bundestages
- **Wladimir Sednjow**, Liquidator von Tschernobyl aus Belarus

Filmvorführungen mit Zeitzeugengespräch

- Mittelpunktbibliothek Köpenick in Zusammenarbeit mit der Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit der Bibliotheken im Bezirk Treptow-Köpenick, **Marion Tobias**,
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Campus Wilhelminenhof in Zusammenarbeit des Trägerkreises mit **Prof. Volker Quaschnig**, HTW Berlin, Lehrstuhl für regenerative Energiesysteme
- Ratskeller, Galerie für zeitgenössische Kunst, Lichtenberg, außer Film und Zeitzeugengespräch Podiumsdiskussion zur Projektarbeit der im Trägerkreis vertretenen Initiativen.

Aufmerksamkeit der Medien

- Tagesspiegel, 4.4.2011
- Vorwärts, Mai 2011
- taz, 4. und 5.4. 2011, Hinweise auf Podiumsgespräch mit Liquidator
- Infobrief SPD vom 4.4.2011, S.1
- Brief von Wolfgang Thierse (MdB)
- Pressemitteilung incl. Foto zum Besuch des Köpenicker Bundestagsabgeordneten Dr. Gregor Gysi im Förderkreisbüro zwecks Übergabe der Dortmunder Erklärung vom Dezember 2010
- RBB-Beitrag der Berliner Abendschau zur Ausstellungseröffnung am 3.4.2011 liegt im Förderkreis vor und ist elektronisch versendbar.

Wir als „Begleitpersonen“ der Ausstellung und „Ausrichter“ der Rahmenveranstaltungen haben ein intensives Gesprächsinteresse wahrgenommen, natürlich durch die Fukushima-Katastrophe forciert, und wir erhoffen uns dadurch den verstärkten Einsatz vieler Menschen gegen die „friedliche Nutzung der Atomenergie als AKW.“

Dem Trägerkreis Berlin ist es sehr wichtig, sich beim Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund für die inhaltlich und technisch sehr professionell gemachte Ausstellung und für die Chance, sie in Berlin zu zeigen, zu bedanken. Dieser Dank gilt auch den finanziellen Förderern der Ausstellungsproduktion und der logistischen Umsetzung in eine mobile Form.

Für unsere Berliner Ausstellung bedanken wir uns beim Bezirksamt für die Förderung aus dem Fonds der Lokalen Agenda 21 Treptow-Köpenick und ebenfalls bei der Stiftung West-Östliche Begegnungen.

Rose und Joachim Braun

Trägerkreis

- Förderverein Lokale Agenda 21 Treptow-Köpenick e.V., Rudower Str. 51, 12557 Berlin, www.agenda21-treptow-koepenick.de
- Förderkreis Hilfe für strahlengeschädigte belorussische Kinder in der Evangelisch.-Freikirch-lichen Gemeinde Berlin-Köpenick, Bahnhofstr. 9, 12555 Berlin, www.belarus-projekt.org
- Aktionskreis Evangelischer Kirchengemeinden „Kinder von Tschernobyl“ c/o Evangelische Galiläa-Samariter-Kirchengemeinde, Samariterstr.27, 10247 Berlin, www.gsfn.de/gemeinde-aktiv/ak-kinder-von-tschernobyl/
- Verein zur Förderung gesundheitsgeschädigter und hilfloser Kinder aus Mogilev/Weißrussland e.V., Titiseestraße 7, 13469 Berlin-Waidmannslust /www.kinderhilfe-mogilev.org/